



Konzept der Schulanfangsphase

Kita-Grundschule

Vor Schuleintritt findet am Anfang eines Jahres ein Orientierungselternabend statt, auf dem wir die Eltern mit den strukturellen, örtlichen und inhaltlichen Anforderungen unserer Schule bekannt machen. Auf dieser Informationsveranstaltung erhalten die Eltern Einblicke in die Unterrichtsarbeit und lernen die räumlichen Gegebenheiten der Schule kennen.

Seit vielen Jahren arbeiten wir eng mit den umliegenden Kitas zusammen. So besuchen beispielsweise die zukünftigen Klassenlehrerinnen die Kitakinder vor Schuleintritt in den Kitas. Ab dem Frühjahr bis zum Schuleintritt haben die Kinder von unseren Kooperations-Kitas die Möglichkeit unsere Schule näher kennen zu lernen. Dazu haben wir ein „Franzzimmer“ eingerichtet, in dem Lern- und Spielangebote bereit stehen.

Raumausstattung

Jede Klasse verfügt über einen Teilungsraum. Die Klassenräume sind gut und ansprechend ausgestattet: der Größe der Schüler entsprechend einstellbare Stühle; optimales Ordnungssystem durch farbige Stehsammler, Kästen und Ablagen; Regale und Schränke mit Freiarbeits-, Fördermaterialien. In einigen Räumen gibt es Smart-Boards sowie Laptops bzw. Computer, an denen die Schüler selbstständig arbeiten können. (Lehrwerkbezogene Arbeitsprogramme, Antolin)

Klassenpartnerschaften

Jeweils eine erste und zweite Klasse der Schulanfangsphase bilden eine Einheit, das pädagogische Personal arbeitet eng zusammen. Jede zweite Klasse übernimmt die Patenschaft für eine neue erste Klasse. Somit haben die Erstklässler eine Unterstützung beim Einleben in den Schulalltag. Daneben werden verschiedene, am Rahmenlehrplan orientierte, klassenübergreifende Werkstätten zu vielen Themen durchgeführt, beispielsweise:

- Apfelprojekt o.a. Herbstthemen
- Jahreszeiten
- Weihnachten
- gesunde Ernährung

Wir arbeiten grundsätzlich binnendifferenziert. In den Werkstätten mit einem erweiterten Lernangebot können die Schüler selbstständig nach ihrem individuellen Leistungsvermögen und Lerntempo arbeiten.

Gemeinsame Ausflüge fördern das soziale Miteinander. Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, dass die Kinder am Unterricht der anderen Klassenstufe teilnehmen können, sodass ggfs. ein flexibler Übergang von der einen zur anderen Klassenstufe problemlos erfolgen kann (Verweiler, vorzeitiges Aufrücken).

Prinzipiell gehören bei uns zum Unterricht geführte Bewegungsaktionen: Bewegungsspiele; Bewegungskisten mit Materialien zur Förderung der Fein- und Grobmotorik.

Klassenübergreifende Projekte aller Klassen der Schulanfangsphase

Einen besonderen Stellenwert haben auch die gemeinsamen Projekte, die für alle 8 Klassen der Schulanfangsphase regelmäßig angeboten werden:

- Mini-Sportfest, an dem auch die Kitakinder teilnehmen (Juni)
- Oster- oder Sommerprojekt
- Verkehrsprojekt (Mobililli)
- Vorlesetag mit spezifischen Angeboten für die 1./2. Klassen
- Weihnachtssingen
- Faschingsfest

Diese Projekte bieten den Kindern nicht nur viel Spaß und ein großes Lernangebot, sondern sie fördern auch die Schulgemeinschaft und ein gutes soziales Klima.

Organisatorisch-personelle Maßnahmen

In wöchentlichen Teamsitzungen tauschen sich die Lehrerinnen und Erzieherinnen über die spezifische Förderung, Fortschritte und Schwierigkeiten der einzelnen Schüler aus. Das

Team berät über Fälle, bei denen zusätzliche Hilfen erforderlich sind (sonderpädagogische Teilleistungsstörungen, Hochbegabung, Verweilen, vorzeitiges Aufrücken usw.)

Das Team verständigt sich über Grundsätze der Elternarbeit und plant Elternabende in gemeinsamer Absprache.

Für die Schulanfangsphase wurde eine wöchentliche Erzieherstunde eingerichtet, die von Erzieherinnen eigenverantwortlich geplant und durchgeführt wird. Die pädagogischen Angebote beinhalten beispielsweise Übungen zur Konzentration und zum Sozialverhalten, Bastel-, Bewegungs- und Entspannungsangebote.

Regelmäßig finden SAPH-Besprechungen statt, an der alle Lehrerinnen der Schulanfangsphase, Erzieherinnen und bei Konferenzen auch die Elternvertreter der SAPH teilnehmen.

Die Eltern werden mit in die schulische Arbeit einbezogen, z. B. bei der Vorbereitung von und Teilnahme an Festen, Begleitung auf Wandertagen sowie Lesepatzen.

Fördermaßnahmen und Lernstandserhebungen

Für alle zweiten Klassen wurden temporäre Lerngruppen eingerichtet, damit einzelne Kinder ihren Bedürfnissen entsprechend in Kleingruppen (8 Schüler) gezielt gefördert werden können. Förderschwerpunkte sind: Konzentration, LRS, Mathematik, Lesen. Jede temporäre Lerngruppe findet wöchentlich in einer Schulstunde statt.

Regelmäßig werden Testverfahren und Lernstandserhebungen durchgeführt: bei Schuleintritt LAUBE; den Lehrwerken beigefügte Lernstandskontrollen; HSP zum Halbjahres- und Schuljahresende; Stolperwörter-Lesetest.

Lesepatzen besuchen regelmäßig nach Vereinbarung den Unterricht, um die Lesekompetenz der Schüler frühzeitig zu gewährleisten.